

Medienmitteilung

Mobilität der Zukunft – Die Zeit zum Handeln ist jetzt

20. asut-Kolloquium / Fachtagung ASTRA, its-ch und TCS vom 13. November 2019 im Kursaal Bern

Bern, 13. November 2019 – Die Erwartungen an die Mobilität sind enorm und oft widersprüchlich: Sie soll innerhalb der Grenzen kaum mehr erweiterbarer Infrastrukturen flexibler, leistungsfähiger, kundenfreundlicher und persönlicher werden und dabei gleichzeitig möglichst umweltverträglich sein. Unter einen Hut bringen, kann all diese Ansprüche nur ein analog und digital vernetztes Ökosystem. Der dafür nötige Umbau, so das Fazit des 20. asut-Kolloquiums, muss jetzt beginnen.

Die Verkehrsströme auf Strassen, Schienen und in der Luft nehmen stetig zu. Doch während die Infrastrukturen aus allen Nähten platzen, werden der Raum und die finanziellen Mittel zu ihrer Erweiterung immer knapper. Neue Technologien können einen Ausweg aus dieser Zwickmühle bieten. Dies der thematische Rahmen, den das 20. asut-Kolloquium, eine von asut gemeinsam mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), der Mobilitätsplattform its-ch und dem Touring Club Schweiz (TCS) organisierte Fachtagung aufspannte.

Megatrend Digitalisierung

Die Digitalisierung ist einer der wichtigsten Treiber der Mobilitätsindustrie. Sie ermöglicht es, Mobilität auf neue Art und Weise zu gestalten und zu steuern. So kann der Einsatz von Fahrerassistenzsystemen die Effizienz im Bahnverkehr potenzieren, wie **Oliver Kaiser**, Stadler Busstrassen AG, aufzeigte. **Stephan Widrig**, CEO Flughafen Zürich, legte dar, wie die wachsende Datennutzung in der Mobilität den Aufbau von innovativen Geschäftsmodellen erlaubt. Gleichzeitig setzen die wachsende Bedeutung neuer Technologien und der Datennutzung die traditionellen Akteure im Mobilitätsbereich unter Druck, weil sie den Markt auch für branchenfremde Konkurrenten attraktiv machen.

Wie komplex die Herausforderungen und wie vielfältig die Erwartungen, denen die Mobilität der Zukunft gerecht werden sollte sind, wurde in der Podiumsdiskussion zwischen der Klimaaktivistin und Gymnasiastin **Meret Schefer**, dem Mobilitätsexperten **Hans Kaspar Schiesser**, der Unternehmensberaterin **Katja Diehl** und **Corinne Vogel**, Mitbegründerin des E-Bike-Sharing-Dienstes smide klar. Der Verkehrsexperte **Eric Sampson** von der Newcastle University zeigte seinerseits, dass einer zukünftigen Welt der intelligenten und grenzenlosen Mobilität, null Verkehrstoten und Netto-Null-Emissionen im Prinzip zwar möglich sei, ihr zurzeit aber die mangelnde Kooperationsbereitschaft von Regulatorien, Mobilitätsanbietern und Mobilitätskunden im Wege stehe.

Städte brauchen intelligente Mobilitätskonzepte

Vielerorts wurde die Dringlichkeit zur Kooperation und zur Umsetzung intelligenter Mobilitätskonzepte bereits erkannt. **Norman Frisch**, Chairman der eLTE Industrie Allianz und Marketing Direktor der Huawei Enterprise Business Group berichtete, wie die Behörden in Mega-Cities auf der ganzen Welt angesichts des drohenden Verkehrskollapses versuchen, die Situation mithilfe von innovativen Technologien, digitaler Vernetzung und Automatisierung wieder in den Griff zu bekommen und Städte wieder lebenswert zu machen. In Österreich unterstützt AustriaTech, die Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Massnahmen, die Transformationsprozesse im Mobilitätsbereich.

So etwa indem sie innovativen Ideen Experimentierräume zur Verfügung stellt und ihnen damit auf den Weg in die Praxis hilft, wie **Doris Wiederwald**, Team Leiterin Mobilitäts Policy bei AustriaTech, erläuterte. Eine solche Idee präsentierte **Björn Bartholdy**, Professor für Media Design und Leiter des Cologne Game Lab: Seiner Ansicht nach könnte die Mobilität viel vom Gamen lernen. **Denis Tudor**, Jungforscher und Co-Founder von Swisspod Technologies, stellte den ultraschnellen Hyperloop vor, der Genf über ein unterirdisches, unter Teilvakuum stehendes Röhrensystem in 17-Minuten-Nähe zu Zürich rücken soll.

Die Schweiz braucht ein Mobilitätsökosystem

In der Schweiz steht, wie eine in Kooperation zwischen PwC Schweiz, der Universität St. Gallen (HSG) und asut erarbeitete und am asut-Kolloquium erstmals vorgestellte Studie (<https://asut.ch/studien>, <https://pwc.ch/future-of-mobility>) aufzeigt, die Mobilität zurzeit am Scheideweg. Die Mobilitätslandschaft ist fragmentiert, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei den etablierten Akteuren eher gering. Um die neuen Herausforderungen zu bewältigen ist laut der Studie ein Umdenken hin zu mehr Kollaboration und Partnerschaft aber dringend. Die Studie definiert sieben Stossrichtungen, die dabei helfen sollen, bestehende Barrieren zu überwinden und das aktuelle Mobilitätssystem in Richtung eines vernetzten Ökosystems umzubauen. Dazu gehören, wie **Gabriele D'Achille** (PwC Schweiz) und **Michaela Leitner** (HSG) ausführten, allen voran die Definition einer gesamtschweizerischen Vision und Governance für Mobilität, Kooperationen und Anreize zur Teilnahme an einem Mobilitätsökosystem, der Austausch von Mobilitätsdaten und die Ausrichtung bestehender Verkehrsinfrastrukturen auf eine vernetzte Mobilität.

Für weitere Auskünfte (13.11.2019 ab 16:30 Uhr): Peter Grütter, Präsident asut, +41 (0)79 334 52 12

Die Referate sind ab 14.11.2019 auf der [asut-Website](#) verfügbar.

Über asut

asut ist der führende Verband der Telekommunikationsbranche in der Schweiz. Wir gestalten und prägen gemeinsam mit unseren Mitgliedern die digitale Transformation der Schweiz und setzen uns für optimale politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft ein.

asut ist auf drei für die Innovationskraft des Landes entscheidende Erfolgsfaktoren ausgerichtet. Die Schweiz soll sich

- durch fairen, freien und dynamischen Wettbewerb als Land mit dem weltbesten Kommunikationsnetz und mit First-Class-Services positionieren,
- durch resiliente Systeme und smarte Infrastrukturen differenzieren,
- als ein auf die digitale Gesellschaft und Wirtschaft zugeschnittener Bildungs- und Forschungsplatz etablieren.

Weitere Informationen unter: www.asut.ch